



Universitätsklinikum A.ö.R., Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg

**Volksstimme  
Chefredaktion  
Alois Kösters**  
**Postfach 3610  
39011 Magdeburg**

## Personalrat

Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.  
Leipziger Str. 44  
39120 Magdeburg

Telefon: +49 391 67-15167  
Telefax: +49 391 67-15165  
([prmed@med.ovgu.de](mailto:prmed@med.ovgu.de))  
[www.med.uni-magdeburg.de/fme/prmed/](http://www.med.uni-magdeburg.de/fme/prmed/)

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom:      Unsere Zeichen:      Durchwahl:      Datum:  
67-15167      67-15167      07.05.2014

### **Vernichtendes Zeugnis für Unikliniken Magdeburg und Halle** Vst. 07.05.2014

Sehr geehrter Herr Kösters,

mit Betroffenheit haben heute viele meiner Kollegen den o.g. Artikel in der Volksstimme gelesen. Entschuldigen Sie bitte meine Direktheit, aber haben Sie eigentlich ein Gefühl dafür, was solche undifferenzierte Darstellung in unserem Haus auslöst?

Dass es auch anders geht, haben heute Ihre Kollegen der MZ in ihrem Artikel zum gleichen Thema bewiesen. Ich gehe davon aus, dass Sie beide über die gleichen Informationsquellen verfügen. Weshalb dann solche Zeilen, die in der Öffentlichkeit und in den Reihen unserer Mitarbeiterschaft ein Bild entstehen lassen, dass das Universitätsklinikum in Magdeburg gezeichnet ist von Missmanagement und Hoffnungslosigkeit? Sie setzen in dem Artikel beide Uniklinika kommentarlos gleich, obwohl sich selbst nach Herrn Teichert's Aussagen die Situation an beiden Häusern sehr unterschiedlich darstellt. Was bezwecken Sie damit?

Vorstände, Klinikleitungen, Ärzte, Pflegepersonal, Medizinisch technisches Personal, Verwaltungspersonal – jeder in diesem Haus versucht unter unsagbar schwierigen Bedingungen dazu beizutragen, dass Patienten geholfen wird, Studenten anständig ausgebildet und „nebenbei“ auch noch wissenschaftliche Ergebnisse produziert werden.

Dass die Universitätsmedizin in der Bundesrepublik durch das DRG-Fallpauschalensystem nicht adäquat finanziert wird, wissen Sie – doch es steht kein Wort davon in Ihrem Artikel.

Dass das Universitätsklinikum (die A.ö.R.) seit Jahren die nicht auskömmlich durch das Land finanzierte Medizinische Fakultät quersubventioniert wissen Sie – doch es steht kein Wort davon in Ihrem Artikel.

Dass die Zuweisungen des Landes für die Investitionen und vor allem für die Ersatzinvestitionen in der Universitätsmedizin seit Jahren nicht auskömmlich sind wissen Sie – doch es steht auch dazu kein Wort in Ihrem Artikel.

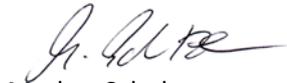
Viele unserer Kolleginnen und Kollegen arbeiten weit über das erträgliche Maß hinaus – aus Verantwortung gegenüber unseren Patienten und immer in der Hoffnung, dass „wir's irgendwie schaffen“. Verstöße gegen

das Arbeitszeitgesetz sind trauriger Klinikalltag. Allein die Kollegen aus der Pflege haben von Januar bis April diesen Jahres 490 Mal mit einer Überlastungsanzeige an den Klinikumsvorstand signalisiert, dass es massive Probleme in ihren Bereichen gibt. Im gleichen Zeitraum hat allein diese Beschäftigtengruppe 10.000 Überstunden geleistet. Die Zahl der letztlich durch permanente Überlastung infolge von Arbeitsverdichtung erkrankten Beschäftigten nimmt immer größere Ausmaße an.

Alle kämpfen und Sie hauen den Mitarbeitern hier vor Ort mit solch einem Artikel einfach die Beine weg. Weshalb? Kann man – wenn schon die Situation in Magdeburg erheblich besser aussieht als in Halle – von einer Regionalzeitung nicht zumindest soviel „Lokalpatriotismus“ erwarten, dass man diese sicher kritischen Daten und Aussagen aus dem Teichertbericht etwas differenzierter an die Öffentlichkeit bringt?

Bitte bessern Sie sich.

Mit freundlichen Grüßen



Markus Schulze

Vorsitzender